

5. Dezember 1860.

N^o 280.

5. Grudnia 1860.

(2291)

Konkurs.

Nr. 57273. Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 6. Oktober 1860 an die Stelle der theils schon aufgelösten, theils aufzulösenden Baubehörden in dem der galizischen Statthalterei unterstehenden Verwaltungsgebiete, zur Vorsehung dieser Landesstelle und der ihr untergeordneten Kreisbehörden mit technischen Beamten folgenden Status allergnädigst festzusetzen geruht:

1 Oberbaurath mit der VI. Diätenklasse und dem Gehalte von 2500 fl. öst. W.

2 Bauräthe mit der VII. Diätenklasse und dem Gehalte von 1800 fl. öst. W.

15 Ober-Ingenieure mit der VIII. Diätenklasse, wovon 7 mit dem Gehalte von 1500 fl. öst. W., 8 mit dem Gehalte von 1200 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe.

37 Ingenieure mit der IX. Diätenklasse, wovon 19 mit dem Gehalte von 1100 fl. öst. W., 18 mit 1000 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte.

42 Bau-Adjunkten mit der X. Diätenklasse, wovon 21 mit dem Gehalte von 800 fl. öst. W., 21 mit 700 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte.

21 Bau-Praktikanten mit der XII. Diätenklasse und dem Adjuturium von 400 fl. öst. W.

Sie von sind 1 Baurath, 1 Ober-Ingenieur, 3 Ingenieure, 4 Bau-Adjunkten und 2 Bau-Praktikanten für den technisch-ökonomischen Dienst bei der Landesstelle, die übrigen für den wissenschaftlich-technischen und exekutiven Dienst bei der Statthalterei und den Kreisbehörden bestimmt.

Die Bewerber um oben bezeichnete Posten haben ihre mit der Nachweisung ihrer theoretischen Befähigung und technischen Praxis, namentlich über gelieferte Projekte und geleitete Bauten, dann über die Kenntniß der Landessprache belegten Gesuche, insofern sie sich im Staats- oder einem öffentlichen Dienste befinden, mittelst ihres Amts-vorstandes, außerdem unmittelbar bei dem Statthalterei-Präsidium in Lemberg bis 15. Dezember 1860 einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 29. November 1860.

Konkurs.

(1)

Nr. 57273. Jego c. k. Apostolska Mość raczył najwyższem postanowieniem z 6. października 1860 ustanowić najtęskawiej w miejsce po części już rozwiązanych a po części przeznaczonych do rozwiązania władz budowniczych w podległym galicyjskiemu Namiestnictwu okręgu administracyjnym do zaopatrzenia tego rządu krajowego i podległych mu władz obwodowych w urzędników technicznych następujące personale:

1 nadradcę budowniczego z VI. klasą dyet i płacą 2500 złr. wal. austr.

2 radców budowniczych z VII. klasą dyet i płacą 1800 złr. wal. austr.

15 nadinżynierów z VIII. klasą dyet, z tych 7 z płacą 1500 złr. wal. austr., 8 z płacą 1300 złr. wal. austr. i z prawem postąpienia na wyższą płacę.

37 inżynierów z IX. klasą dyet, z tych 10 z płacą 1100 złr. wal. austr., 18 z płacą 1000 złr. wal. austr. i z prawem awansu.

42 adjunktów budowniczych z X. klasą dyet, z tych 21 z płacą 800 złr. wal. austr., 21 z płacą 700 złr. wal. austr. i z prawem awansu.

21 praktykantów budowniczych z XII. klasą dyet i z adjuturium w kwocie 400 złr. wal. austr.

Z tych przeznaczeni są 1 radca budowniczy, 1 nadinżynier, 3 inżynierów, 4 adjunktów budowniczych i 2 praktykantów budowniczych do służby techniczno-ekonomicznej przy rządzie krajowym, a inni do uniejętno-technicznej i wykonawczej służby przy Namiestnictwie i władzach obwodowych.

Kompetenci na wyz spomniane posady mają z wykazaniem swego teoretycznego uzdolnienia i technicznej praktyki, mianowicie co do wyrobionych projektów i prowadzonych budowli, jako też znajomości języka krajowego przedłożyć podania swoje po dzień 15. grudnia 1860 prezydium Namiestnictwa we Lwowie albo bezpośrednio, albo jeżeli zostają już w służbie rządowej lub publicznej, za pośrednictwem swego przełożonego urzędu.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 29. listopada 1860.

(2290)

Konkurs - Kundmachung.

(1)

Nro. 40755. Zu besetzen: Die Adjunktenstelle bei der k. k. Staatsdruckererei-Direktion in Lemberg in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. österr. Währ., einem Quartiergelde von 105 fl. österr. Währ. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der technischen Kenntnisse in der Typographie, Lithographie und der Schriftgießerei, ferner der Kenntnisse im Konzeptfache, im Rechnungs- und Kassawesen, dann der Kenntniß der deutschen und der Landessprache, so wie auch der Kauzionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten von Oßgalizien und der Bukowina verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, falls sie aber noch nicht im Staatsdienste stehen, mittelst der zuständigen Kreisbehörde oder des k. k. Bezirksamtes binnen sechs Wochen bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 26. November 1860.

(2298)

Kundmachung.

(1)

Nro. 4741. In einer Untersuchung wegen Diebstahlverbrechen erliegen in der Verwahrung bei dem Gemeindevorstand in Bukaczowce, Stryjer Kreises seit dem Sommer 1857 nachstehende Sachen als bedenkliches Gut, auf welches bisher Niemand einen Anspruch auf Rückstellung machte, als: Ein Letterwagen mit vier beschlagenen Rädern, zwei Pferdegeschirre mit Widerhaltern, ein Leitseil, ein Sack und jüdisches Kleidungsstück. Die Eigenthümer dieser Sachen werden aufgefordert, binnen Jahresfrist von der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung ihr Recht auf erwähntes Gut, entweder hiergerichts oder beim k. k. Untersuchungsgerichte in Kalusz nachzuweisen, widrigens selbes veräußert und der Kaufpreis bei der Staatskasse aufbewahrt werden wird. Dem Eigenthümer steht es jedoch frei, seinen Anspruch auf den Kaufpreis binnen 30 Jahren vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung in Zivilrechtswege geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 17. November 1860.

(2294)

Edikt.

(1)

Nro. 4022. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Jaroslau wird dem, des Lebens und Wohnortes unbekanntem Erben des Stanislaw Soltisik oder dessen liegenden Masse, dann des Lebens und Wohnortes unbekanntem Anton Radolli, Therese Rudolli, Augustin Biliński und den unbekanntem Erben der Francisca Treszkiewicz hie mit bekannt gemacht, daß Hr. Advokat Dr. Chamaydes der ihm mit dem hiergerichtlichen Dekrete vom 18. Mai 1860 Z. 4022 in der Rechtsache der k. k. Finanzprokuratur gegen dieselben wegen Berichtigung der Endrepartizion der Erhard Stingl'schen Kridamassa übertragener Kuratel enthoben und diese Kuratel dem Hrn. Advokaten Dr. Zezulka in Przemyśl anvertraut wurde, mit welchem die genannten Kuranden unter der mit dem Edikte vom 18. Mai 1860 Z. 4022 bestimmten Strenge in das Einvernehmen sich zu setzen haben.

Vom k. k. Bezirksamte.

Jaroslau, am 14. November 1860.

Edykt.

Nro. 4022. C. k. sąd powiatowy uwiadamia niniejszem z miejsca pobytu i zycia niewiadomych spadkobierców Stanislaw Soltysika lub też massę leżącą, tudzież z miejsca pobytu i zycia niewiadomych Antoniego Rudolli, Teresę Rudolli, Augustina Bilińskiego i spadkobierców Franciszki Treszkiewiczowej, iż adwokat krajowy Dr. Chamaydes dekretem z dnia 18go maja 1860 do liczby 4012 w sprawie c. k. prokuratury finansowej imieniem najwyższego skarbu przeciw wyz wymienionym osobom sprostowanie ostatniej repartycji masy krydalnej Erharda Stingla jako kurator ustanowiony od tejże kurateli uwolnionym, a na miejsce adwokat krajowy Dr. Zazulka w Przemyślu kuratorem mianowany został, z którego zatem wyz wymienieni pod surowością edyktu z dnia 18go maja 1860 l. 4022 ogłoszoną porozumieć się mają.

Z c. k. sądu powiatowego.

Jaroslau, dnia 14. listopada 1860.

(2279)

Edikt.

(1)

Nro. 2712. Vom Zólkiewer k. k. Bezirksamte als Gerichte wird der unbekannte Inhaber des abhanden gekommenen Anlehenscheines der Gemeinde Skwarzawa nowa ddo. 29. Juli 1854 Nro. 9/14 über den subscribirten Betrag von 2000 fl. RM., aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist um so gewisser anher vorzulegen, als nachher selber für nichtig gehalten und unwirksam sein soll.

Zólkiew, am 31. Oktober 1860.

(2304) **G d i f t.** (2)

Nro. 6721. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Herrn Stanislaus Stonecki eigenthümlich gehörigen, im Stryer Kreise gelegenen Gütern Krechowice mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grund-Entlastungs-Bezirks-Kommission zu Bolechow mittelst Ausspruches vom 16. Dezember 1854 Z. 497 auf diese Güter ein Urbarial-Entschädigungs-Kapital im Betrage von 16659 fl. 10 kr. RM. ermittelt habe.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließend den 10. Februar 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 21. November 1860.

(2272) **G d i f t.** (2)

Nr. 8738. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Masse nach dem Rakower gr. k. Pfarrer Nicolaus Dylawski der Betrag von 236 fl. 58 kr. W. W. für dessen Erben Nicolaus, Elias, Stefan, Johann und Anton Dylawski, dann für dessen Tochter Anna verehelichte Fedusi-wicz seit dem Jahre 1820 im h. g. Depositenamte sich befindet.

Nachdem die genannten Erben um Ausfolgung dieser Summe bis nun nicht gebeten haben, so werden dieselben oder ihre etwaigen Erben nach dem a. h. kaiserl. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als sonstens dieser Nachlaß ohne weiters für kaduk wird erklärt werden.

Stanislawow, am 17. Oktober 1860.

(2281) **G d i f t.** (2)

Nro. 9287. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Garabeth und Gabriel v. Prunkul, faktischer Besitzer und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutsanteils von Brajestie, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 15. April 1858 für den obigen Gutsanteil ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 3152 fl. 45 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsanteile zusteht, wie auch jene Personen, welche das Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 14. Jänner 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Rei-

henfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmelddungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erschienenen Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag den Zuweisungswerbern ohne Anstand wird ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 31. Oktober 1860.

(2269) **G d i f t.** (2)

Nr. 8982. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Konkursmasse des Onuphrius Szeptycki der Betrag von 80 fl. 6 kr. W. W. für den Gläubiger Anton Gasiowski und respektive für dessen Rechtsnehmer Carl Czernakowski seit dem Jahre 1820 im h. g. Depositenamte erliegt.

Nachdem sich seit dieser Zeit der bezugsberechtigte Carl Czernakowski um Ausfolgung dieser Summe nicht verwendet hat, so wird derselbe oder allenfalls dessen Erben nach dem a. h. kaiserl. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als sonstens diese Gelder ohne weiters für kaduk werden erklärt werden.

Stanislawow, am 17. Oktober 1860.

(2270) **G d i f t.** (2)

Nr. 8688. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Konkursmasse des Onuphrius Szeptycki für die Erben des Kreditgläubigers Stefan Hordyuski der Betrag von 150 fl. W. W. seit dem Jahre 1820 im h. g. Depositenamte sich befindet.

Nachdem sich Niemand um Ausfolgung dieser Summe gemeldet hat, so werden die Erben des Stefan Hordyuski nach dem a. h. kais. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichtshofe um so gewisser geltend zu machen, als sonstens solche nach fruchtlosem Verstreichen der festgesetzten Frist für kaduk werden erklärt werden.

Stanislawow, am 17. Oktober 1860.

(2274) **G d i f t.** (2)

Nr. 8413. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Gunsten der Massa des Johann Adam Kalinowski der Betrag von 897 fl. 22 kr. W. W. im h. g. Depositenamte erliegt.

Nachdem aber diese Gelder noch aus dem Jahre 1808, ohne daß sich Jemand um Ausfolgung derselben verwendet hätte, im h. g. Depositenamte erliegen, so werden die Erben des genannten Erblassers nach dem a. h. kaiserl. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen um so sicherer bei diesem Gerichtshofe geltend zu machen, ansonsten dieser Nachlaß ohne weiters für kaduk erklärt werden wird.

Stanislawow, am 17. Oktober 1860.

(2273) **G d i f t.** (3)

Nr. 8414. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Thaddäus Wegierskischen Masse die auf die, dem Wohnorte nach unbekanntes Erben, als: Anton und Martin Wegierskie, dann Ludovika Nago und auf den zu der Zeit schon verstorbenen Thomas Wegierski entfallenden Erbtheile im Gesamtbetrage von 964 fl. 20 kr. W. W. im h. g. Depositenamte sich befinden.

Da nun die genannten Erben um Ausfolgung dieser seit einem halben Jahrhundert erliegenden Gelder nicht angefucht haben, so werden dieselben oder ihre wie auch die Erben des Thomas Wegierski mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als sonstens dieser Nachlaß ohne weiters für kaduk erklärt werden wird.

Stanislawow, am 17. Oktober 1860.

(2302) **G d i f t.** (2)

Nr. 10506. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Aron Stromer und Georg Skraba als Rechtsnehmern der Nikolai Baloschekul'schen Erben und faktischen Bezugsberechtigten des einst Nikolaus Baloszeskul'schen Antheils, von dem in der Bukowina liegenden Gute Unter-Stanestie am Czeremosz behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 17. Juli 1858 Nr. 815 für das obige Gut bewilligten Vorschusses auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 1615 fl. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten

Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche jenes Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kais. Patentens vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kais. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die verabsäumte Anmeldung von Seite jener Interessenten, welche das Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat die rechtliche Folge, daß das Grundentlastungs-Kapital den einschreitenden faktischen Besigern ohne weiters würde ausgefolgt werden, und den Prätendenten lediglich vorbehalten bleibt, ihre Ansprüche gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. Oktober 1860.

(2267)

G d i f t.

(3)

Nro. 8776. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit kund gemacht, daß in der Konkursmasse des Andreas Folkasz zu Gunsten der Eheleute Josef und Josefine Kratošil der Betrag von 178 fl. 39 kr. W.W. seit dem Jahre 1810 im h. g. Depositenamte sich befindet.

Nachdem sich die genannten Eheleute dießfalls bis nun nicht gemeldet haben, so werden dieselben und allenfalls ihre Erben nach dem a. h. kais. Patente vom 6. Jänner 1842 Nro. 587 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, ihre Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tage bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als sonstens diese Gelder ohne weiters für kaduk werden erklärt werden.

Stanislawow, am 17. Oktober 1860.

(2286)

Kundmachung.

(2)

Nro. 5806. Zu Folge hohen Kriegeministerial-Erlases Abth. 12. Nr. 4301 vom 25. d. Mts. werden behufs Sicherstellung des bei den Verpflegemagazinen im Venezianischen erforderlichen Rummelsaamens beim hiesigen Landes-General-Kommando Lieferungsangebote angenommen.

Diese Offerte, worüber sich das k. k. Kriegsministerium die Entscheidung vorbehalten hat, müssen übrigens mit zwei, je $\frac{1}{2}$ Seitel betragenden und vom Offerenten gestiegelten Musterproben und dem für das offerirte Quantum entsprechenden zehnprozentigen Badium, welches bei dem General-Kommando oder einem Verpflegungs-Magazine erlegt werden kann, belegt sein; das Offert muß weiters das sogleich, dann das im Verlaufe der nächstfolgenden Monate bis Ende März 1861 in gleichen Raten abzuliefernde Quantum, endlich den Preis und die Ablieferungsstation genau enthalten und längstens bis 15. Dezember d. J. direkte hieher eingereicht werden.

Unkautionierte Offerte und überhaupt solche, welche den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Unternehmungslustige werden zur Theilnahme an dieser Lieferung hiemit aufgefordert.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 29. November 1860.

Uwladomienie.

Nr. 5806. W skutek rozporządzenia wysokiego ministerstwa wojny z dnia 25. b. m. oddziału 12go l. 4301, będą w celu zabezpieczenia kminku dla magazynów w prowincyi Wenecyi potrzebnego, w tutejszej krajowej komendzie jeneralnej oferty dostawy przyjmowane.

Do tych zaś ofert, których rozstrzygnięcie wysokie c. k. Ministerstwo wojny sobie zastrzega, muszą być dwie próbki dostawiać mającego kminu, a każda $\frac{1}{2}$ seidla wynosząca i od kontrahenta

opieczetowane, przyłączone i przez tego odpowiednio wadyum, do ilości dostawy stosowne po 10% dołączone, któreto wadyum w jeneralnej komendzie albo w którymkolwiek magazynie liwerunkowym złożone być może.

W ofercie musi być dokładnie wymieniona ilość dostawiać się mającego kminu i czas, a to: ile zaraz, a ile w przeciągu przyszłego miesiąca aż do ostatniego marca 1861 r. w równych ratach dostawioną będzie, tudzież cena i miejsce dokąd dostawiać chce i takowa oferta najdalej do 15. grudnia b. r. bezpośrednio tutaj przysłana być ma.

Oferty bez kaucyi a szczególnie takowe, które wbrew pomienionych kondycyi sporządzone i nadesłane będą, niebędą zupełnie uwzględnione.

O czym wszystkich do pomienionej dostawy chęć mających niniejszem wzywa się.

Od c. k. krajowej jeneralnej komendy.

Lwów, dnia 29. listopada 1860.

(2282)

G d i f t.

(2)

Nro. 9286. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Gebrüder Gabriel und Garabeth v. Prunkul Bezugsberechtigte der in der Bukowina liegenden ehemals Manolaki v. Popowicz'schen nunmehr den Wittstellern gehörigen Antheile des Gutes Brajestie Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 3ten Juli 1860 Z. 607 für obige Gutskantheile festgestellten Urbairial-Entschädigungs-Kapitals pr. 1908 fl. 50 kr. K.M., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie jene dritte Personen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes auf das obige Entschädigungskapital Ansprüche erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. Jänner 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und des Forderungsrechtes selbst, endlich
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Für diejenigen dritten Personen, welche aus dem Titel des ihnen zukommenden Bezugsrechtes Ansprüche auf dieses Entlastungskapital geltend machen wollen, hat die unterlassene Anmeldung die gesetzliche Folge, daß dieses Kapital den einschreitenden Bezugsberechtigten, insoweit dasselbe den Hypothekargläubigern nicht zugewiesen werden sollte, zugewiesen wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre Ansprüche gegen die faktischen Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theils des Entlastungskapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 19. Oktober 1860.

(2275)

G d i f t.

(2)

Nr. 8556. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem Nachlasse nach Michael Trzcinski der Erbtheil im Betrage von 449 fl. 51 $\frac{1}{4}$ kr. W. W. zu Gunsten des Ladislaus Zakrzewski im hiergerichtlichen Depositenamte seit dem Jahre 1819 erliegt.

Nachdem Ladislaus Zakrzewski trotz dem, daß er durch Edikte zitiert wurde, bis zu der Zeit sich um Ausfolgung dieses ihm gebührenden Erbtheils nicht gemeldet hat, so wird derselbe und allenfalls dessen Erben nach dem a. h. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, in der Frist von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen die Ansprüche auf die in der Michael Trzcinski'schen Masse zu Gunsten des Ladislaus Zakrzewski erliegenden Gelder bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als sonstens diese Gelder ohne weiters für kaduk werden erklärt werden.

Stanislawów, am 17. Oktober 1860.

(2306) Kundmachung.

Nro. 8360. Nach einer von der Eisenbahn-Inspektion in Przemysl an das dortige Postamt gelangten Mittheilung ist die Bahnuhr um 30 Minuten vorgeückt worden.

In Folge dieser Zeitregulirung und mit Rücksicht auf die derzeit ungünstigen Witterungsverhältnisse werden die von Lemberg zur Eisenbahn abgehenden Posten, und zwar:

1) Nach Przemysl die erste Mallepост anstatt 7 um 6 Uhr Früh, und die zweite Mallepост anstatt 6 um 5 Uhr Nachmittags,

2) nach Radymno die Mallepост anstatt 7 Uhr 30 Minuten um 6 Uhr 30 Minuten Abends abgefertigt werden.

In der Richtung aus Przemysl respektive Radymno werden die Posten um die in der hieramtlichen Kundmachung vom 23. Oktober 1860 Z. 7678 verlaubliche Stunde in Lemberg eintreffen.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Post-Direktion.

Lemberg, den 10. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 8360. Podług uczynionego pocztantowi w Przemyslu ze strony tamtejszej inspekyi kolei zelaznej doniesienia, zegar kolei zelaznej o 30 minut naprzód posuniętym został.

W skutek tej regulacji czasu i zważywszy na niedogodną porę powietrza, odchodzące ze Lwowa do kolei zelaznej poczty, w następującym porządku wysyłane będą:

1) Do Przemysla 1sza malepocza zamiast o 7mej, o 6tej godzinie rano, zaś 2ga zamiast o 6tej, o 5tej godzinie z południa,

2) do Radymna malepocza zamiast o godzinie 7mej min. 30., o godzinie 6tej min. 30tej.

W kierunku z Przemysla respekt. Radymna poczty w Lwowie przybywać będą w porządku tutejszo-urzędowym obwieszczeniem z dnia 23go października r. b. za l. 7678 ogłoszonym.

Co niniejszem podaje się do powszechnej wiadomości.

Od c. k. dyrekeji poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 10go listopada 1860.

(2293) Vizitazions-Kundmachung.

Nro. 4362. Vom k. k. Bezirksamte zu Sadagura als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vereinarbringung der durch den Sadaguraer Armenfond gegen Majer Sturm erlegten Summe von 84 fl. österr. Währ. sammt 6% vom 16. Mai 1859 laufenden Zinsen, dann der Gerichtskosten im Betrage von 8 fl. 85 kr. österr. Währ., so wie der früher mit 2 fl. 45 kr. österr. Währ. und gegenwärtig mit 1 fl. 96 kr. öst. Währ. zuerkannten Exekutionskosten die exekutive öffentliche Veräußerung der dem Majer Sturm gehörigen, in Neu-Zuczka gelegenen, mit feinem Konkr.-Nr. versehenen und im Pfändungsprotokolle de praes. 11. August 1860 Zahl 3338 beschriebenen Realität am 3. Jänner 1861, am 15. Jänner 1861 und am 5. Februar 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Kommissionssaale dieses k. k. Bezirksamtes abgehalten werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Besatze eingeladen, daß der Schätzungskakt und die Vizitazionsbedingnisse in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können, und daß die besagte Realität erst am 3ten Termine unter dem Schätzungswerthe pr. 741 fl. 15 kr. öst. Währ. veräußert werden wird.

Sadagura, am 7. November 1860.

(2300) E d i f t. (1)

Nro. 6385. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte zu Zloczow wird der Inhaber nachstehends lautenden Wechsels:

„Bregenz, den 4ten Februar 1860 Pr. frl. 171 und 88 xr. öst. Währ. Am 28ten Mai 1860 zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre unserer selbst die Summe von Gulden Hundert Ein Siebzig und 88 kr. öst. Währ., den Werth in uns selbst und stellen solchen auf Rechnung ohne Bericht Schwärzler et Comp. m. p. Angenommen Andreas Gottwald, Hr. Andreas Gottwald in Zloczow für uns an die Ordre des Hrn. Karl Werner. Werth in Rechnung. Bregenz, 12ten Mai 1860. Schwärzler et Comp. m. p. aufgefördert, den obbeschriebenen Wechsel dem hiesigen k. k. Kreisgerichte binnen 45 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung bei sonstiger Amortisirung desselben vorzulegen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczów, am 14. November 1860.

(2285) E d i f t. (1)

Nro. 7779. Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß sich bei demselben nachstehende Gegenstände in Aufbewahrung befinden, welche aller Wahrscheinlichkeit nach vom Diebstahle herrühren.

- | | | | |
|-------|--|---|--|
| I. a) | 3 Schnüre rother Korallen | 106 St. im Gewichte 5 ⁵ / ₈ Loth, | |
| b) | 3 Schnüre kleinerer Korallen | 126 St. im Gewichte 3 Loth, | |
| c) | 2 goldene Ringe mit Email und Simbol „Glaube, Hoffnung und Liebe.“ | | |
| d) | zwei gelbe gläserne Bracelets. | | |
| II. 1 | Stück Bantnote à 5 fl. | 5 fl. — fr. | |
| 4 | „ „ à 1 fl. | 4 „ — „ | |
| | Kupfer | — „ — „ | |
| | Zusammen | 9 fl. 10 fr. | |

österr. Währ.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände, so wie jene, welche sonst Ansprüche auf die Gegenstände haben, werden demnach aufgefordert,

sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung so gewiß im hierortigen k. k. Kreisgerichte zu melden, und ihr Recht auf diese Sachen nachzuweisen, widrigenfalls die beschriebenen Sachen veräußert und der Kaufpreis bei dem hierortigen k. k. Kreisgerichte aufbehalten werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 22. November 1860.

(2266) E d i f t. (1)

Nro. 15930. Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß behufs der Zustellung der h. g. Bescheide in der Exekutionssache des David Rosner wider den Bonifacius Osuchowski wegen Zahlung von 4772 fl. 10¹/₂ fr. RM. ddo. 9. August 1860 Z. 10825 und ddo. 7. August 1860 Z. 10826 und behufs Zustellung der weiteren Bescheide und Verständigung von denselben der liegenden Masse des Gabriel Domaszewski, dem Bonifacius Osuchowski, dem Johann Kancius Twardzikowski, dem Paul Bloch oder dessen allfälligen Erben, der Veronika Twardzikowska oder deren allfälligen Erben und dem Gabriel Domaszewski der Herr Landes-Advokat Dr. Kaczkowski mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Jarocki zum Vertreter von Amts wegen bestellt und derselbe angewiesen, die Rechte dieser Kuranden nach Eidespflicht zu wahren.

Wobon dieselben mittelst des gegenwärtigen Ediktes verständigt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 13. November 1860.

(2280) E d i f t. (1)

Nro. 14796. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem unbekanntem Orte sich aufhaltenden Basilius Nosiewicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Josef Fussel sub praes. 23. Oktober 1860 Z. 14796 hiergerichts ein Gesuch um Erlassung der Zahlung der Wechselsumme von 315 fl. österr. Währ. überreicht hat, welchem Gesuche willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Geklagten unbekannt ist, so wurde demselben der Hr. Dr. Slabkowski mit Substituierung des Hrn. Dr. Fechner auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 27. Oktober 1860.

(2278) E d i f t. (1)

Nro. 2166. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Rohatyn wird bekannt gemacht, es sei Benjamin Streit zu Lopuszna am 18. Dezember 1855 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung kinderlos gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort der zu dieser Erbschaft berufenen Tobias Streit, Cudek Streit, Israel Streit und Chaja Taubo Streit verblieben Wohlfarth unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Abraham Fichmann abgehandelt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Rohatyn, den 31. Oktober 1860.

(2283) E d i f t. (1)

Nro. 8947. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte werden im Grunde a. h. Patents vom 6. Jänner 1842 Zahl 887 mittelst des gegenwärtigen Ediktes diejenigen, welche auf den, aus dem Verfaufe der durch einen unbekanntem Eigenthümer in dem Gwozdziecer Bernhardiner-Konvente erlegten Werthgegenstände erzielten und seit dem Jahre 1829 im hiergerichtlichen Depositenamte erliegenden Erlös von 321 fl. 30 kr. RM. Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als widrigenfalls diese Gelder ohne weiteres für kaduk erklärt werden würden.

Stanislawów, am 17. Oktober 1860.

(2299) E d i f t. (1)

Nro. 8419. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte werden im Grunde a. h. Patents vom 6. Jänner 1842 Zahl 887 mittelst gegenwärtigen Ediktes alle Jene, welche ein Recht auf die im hiergerichtlichen Depositenamte seit dem Jahre 1815 zu Gunsten der Masse des Onufier Kunaszewski erlegte Summe von 247 fl. RM. ansprechen, aufgefordert, dieses Recht binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, widrigenfalls diese Summe ohne weiteres für kaduk erklärt werden würde.

Stanislawów, am 17. Oktober 1860.

(2289) Wiederholte Konkurs-Kundmachung. (1)

Nro. 30642. Zu besetzen: Die Einnehmerstelle bei dem Hauptzollamte zugleich Finanz-Bezirkskasse zu Czernowitz in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. öst. W., Naturalquartier oder Quartiergeld und gegen Kauzionkerlag.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren binnen 4 Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Czernowitz einzubringen.

Lemberg, den 26. November 1860.

(2301) **E d i k t.** (1)

Nro. 6799. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte in Zloczow wird mittelst dieses Ediktes kundgemacht:

Jacob L. Chiger, protokollierter Handelsmann in Brody, habe seine Zahlungen eingestellt und über dessen Anzeige vom 23. November 1860 Nro. 6799, worin er seine Gläubiger gerichtlich im Wege des Vergleichsverfahrens zu befriedigen wünscht, sei im Sinne der h. Verordnung der Justiz- und Handelsministerien vom 19. Mai 1859 Nr. 90 des Reichsgesetzblattes das Vergleichsverfahren eingeleitet, das sämtliche bewegliche und das in den österreichischen Kronländern gelegene unbewegliche Vermögen in Beschlag genommen und zur Vergleichsverhandlung der für Brody bestellte k. k. Notar Zagajewski als Gerichtskommissär delegirt worden.

Hieron werden sämtliche Gläubiger mit dem Verstandigt, daß derin Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldeung der Forderungen von dem hiezu delegirten k. k. Notar als Gerichtskommissär insbesondere werde kundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Zloczów, den 28. November 1860.

(2292) **E d i k t.** (1)

Nro. 2748 - jud. Vom Sanoker Bezirksgerichte wird über Ansuchen des Herrn Alois Sulzbeck und Johann Okolowicz der Inhaber der abdrücklichen Empfangsbestätigung der Tilgungsfondskaſſa vdo. 24. Dezember 1851 Nro. 341 über 171 fl. RM. als Kauzion für die auf die Zeit vom 15. April 1851 bis 14. April 1857 gepachteten, in Posada olchowska gelegenen Meierhofsgünde der Reichsdomäne Mrzyglod erlegten, aufgefordert, diese binnen Jahreszeit hiergerichts bei sonstiger Ungiltigkeit zu erlegen, oder seine wie immer geartete Ansprüche hierauf geltend zu machen, widrigens diese für erloschen erklärt wird.

Sanok, am 11. November 1860.

(2305) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 23148. Zu besetzen sind: Mehrere Steuer-Einnehmerstellen III. Klasse im Bereiche der Krakauer Finanz-Landes-Direktion, in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. öst. W., ferner mehrere Steueramts-Kontrollorstellen I., II. und III. Klasse in der X. Diätenklasse und den Gehalten jährlicher 735 fl., 630 fl. und 525 fl. öst. W., sämtlich gegen Kauzionserlag; endlich eventuell mehrere Official- und Assistentenstellen I., II. und III. Klasse.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß des steueramtlichen Dienstes und der Landessprache binnen 4 Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Krakau einzubringen.

Krakau, am 29. November 1860.

(2268) **E d i k t.** (1)

Nro. 8985. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Gunsten der Masse des Thaddäus Bledowski die Summe von 1771 fl. 10 Gr. pol. oder 88 fl. 34 fr. RM. seit dem Jahre 1803 im h. g. Deposite erliegt.

Da sonach diese Gelder durch mehr als ein halbes Jahrhundert erliegen, ohne daß sich Jemand um Erfolgslassung derselben gemeldet hätte, so werden Thaddäus Bledowski oder allenfalls dessen Erben nach dem a. h. Patente vom 6. Jänner 1842 Nro. 587 mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte geltend zu machen, da solche sonstens ohne weiters für kaduk werden erklärt werden.

Stanislawów, am 17. Oktober 1860.

(2288) **E d i k t.** (1)

Nro. 47936. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiermit kund gemacht, es sei auf Grund der angezeigten Zahlungseinstellung des h. g. protokollierten Handlungshauses unter der Firma: „Brüder Nassman“ die Einleitung des Vergleichsverfahrens nach der h. Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 Nro. 90 über das sämtliche bewegliche und über das im Inlande mit Ausnahme der Militärgrenze befindliche unbewegliche Vermögen dieser Schuldner bewilligt, die Beschlagnahme und Inventur des Vermögens, dann die einseitige Verwaltung derselben und Leitung der Vergleichsverhandlung dem hiesigen k. k. Notar Herrn Postepski als Gerichtskommissär übertragen worden.

Hieron werden sämtliche Gläubiger mit dem verstandigt, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der diesfälligen erfolgenden Anmeldung der Forderungen durch den bestellten Herrn Gerichtskommissär erfolgen werde.

Lemberg, den 1. Dezember 1860.

(2313) **Kundmachung.** (1)

Nro. 15445. Zur Besetzung des bei dem Jaworower Gemeinbeamte erledigten Postens eines Stadtkassiers mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. RM. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im obigen Betrage wird der Konkurs bis 30. Dezember 1860 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche vor Ablauf des obigen Termines bei dem Jaworower Gemeinbeamte zu überreichen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 18. November 1860.

(2312) **Kundmachung.** (1)

Nro. 9364. Von Seite der Stryjer k. k. Kreisbehörde wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Abraham Jekel aus Dolina aufgefordert, binnen sechs Monaten in seine Heimath zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen denselben nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom Jahre 1832 verfahren werden wird.

Stryj, am 14. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 9364. Ze strony c. k. władzy obwodowej w Stryju, wzywa się bez upoważnienia za granicą przebywającego Abrahama Jekel z Doliny, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy do kraju swego wrócił i nieobecność swą usprawiedliwił, inaczej przeciw niemu postąpi się podług najwyższego patentu wychodźstwa z roku 1832.

Stryj, dnia 14. listopada 1860.

(2264) **K o n k u r s.** (1)

Nr. 12374. Beim Stryjer Stadtgemeindeamte ist die Stelle eines Gemeinbeschreibers mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. öst. W. provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung und der Kenntniß der Landessprachen mittelst ihrer Vorstände, oder falls sie noch nicht angestellt sind, unmittelbar beim Stryjer Stadtgemeindeamte binnen 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung der gegenwärtigen Verlautbarung in die Lemberger Zeitung an gerechnet, zu überreichen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 25. November 1860.

K o n k u r s.

Nr. 12374. Przy gmionym urzędzie miasta Stryja jest do obsadzenia opróżniona posada prowizorycznego pisarza gminnego z roczną płacą 315 złr. wal. austr.

Ubiegający się o takową mają swe prosby z udowodnieniem wieku, ukończonych studyów, dotychczasowej służby i znajomości języków krajowych przez swych przełożonych, lub jeżeli jeszcze w służbie nie zostają, bezpośrednio do urzędu gminnego w Stryju w 14 dniach licząc od dnia ostatniego obwieszczenia tego konkursu podać.

Od c. k. urzędu obwodowego.

Stryj, dnia 25. listopada 1860.

(2296) **E d y k t.** (1)

Nr. 3013 et 2575 civ. C. k. Urząd powiatowy jako sąd w Rymanowie czyni wiadomo, iż zmarł bez testamentu w dniu

- 1) 6. stycznia 1825 Piotr Zubik w Bziance,
- 2) 21. lutego 1860 Grzegorz Cyrka w Baluciance,

Sąd nieznaną pobytu do spadku powołanego

ad 1) Łukasza Przybyły z Bzianki,

ad 2) Michała Cyrki z Balucianki,

wzywa takowych, żeby w przeciągu roku jednego od dnia nizej wyrażonego licząc zgłosili się w tymże sądzie i oświadczenie do tego spadku wniosli, w przeciwnym bowiem razie spadek byłby pertraktowany z temi, którzy się zgłosili i z kuratorem

ad 1) Wojciechem Gembusiem, ko sądu.

ad 2) Jędrzejem Cyrką ustanowionym.

Z c. k. urzędu powiatowego ja

Rymanów, dnia 9. października 1860.

(2295) **Ogłoszenie** (1)

względem odszukania nieobecnego Fedka Bereznickiego.

Nr. 1463. Fedko Bereznicki, mieszkaniec z Sarn, obwođu Przemyskiego, wyszedłszy na wiosnę 1854 r. z domu o zabrany chlebie, więcej nie powrócił i jak wieść niesie, w kilka dni później w lesie do włości Bonowa, obwođu Przemyskiego należącym, niezwywy znaleziony został. Był on wieku średniego, po chłopsku ubrany.

Wzywa się każdy, ktokolwiek by o zyciu lub o sposobie śmierci tegoż Fedka Bereznickiego jakakolwiek wiadomość miał, ażeby o tem temu sądowi lub kuratorowi nieobecnego w osobie c. k. notaryusza Jaworowskiego pana L. wickiego postanowionemu — w przeciągu 3 miesięcy doniósł.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Krakowiec, dnia 25. października 1860.

(2287) **Wizytations-Ankündigung.** (3)

Nr. 40706. Am 14. Dezember 1860 wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Vizitation zur Verpachtung der zur Domaine Janow gehörigen Zivil-Edelwasser-Abzweig in Sklo sammt dem Propinazionsrecht in dem dazu gehörigen Bezirke, mit den bestehenden Gebäuden, Einrichtungsgegenständen, so wie einem Hof-, Garten- und Wiesen-grunde vom 1. Mai 1861 angefangen alternativ auf die Dauer dreier, sechs oder neun Jahre abgehalten werden.

Zum Auktionspreise wird der Betrag von 500 fl. öst. Währ. als einjähriger Pachtzins festgesetzt. Jeder Pachtlustige hat ein Ba-

dium von 100 fl. öst. Währ. zu erlegen, welches bis zur Entscheidung über den Lizitationsakt nicht zurückgehalten werden, da sich die k. k. Finanz-Landes-Direktion das Recht vorbehält, den Bestboth oder den Ankoth eines anderen Lizitanten oder Offerenten anzunehmen, da es bei dieser Pachtung vorzugeweise auf die persönlichen Eigenschaften des Pächters ankommt.

Der Ersteher ist verbunden eine Kauzion von 1000 fl. öst. W. zu leisten.

Der Pachtzins ist in vierteljährigen dekursiven Raten zu zahlen. Wer nicht für sich sondern für einen Andern lizitiren will, muß sich mit einer gehörig legalisirten Spezial-Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Allenfällige schriftliche, den Lizitationsbedingungen gemäß ausgestellte Offerte, welche den angebotenen Pachtzins sowohl in Ziffern als auch mit Buchstaben ausgedrückt zu enthalten haben, müssen längstens bis 13. Dezember 1860, 6 Uhr Abends bei der Lemberger k. k. Finanz-Bezirks-Direktion überreicht werden.

Merarial-Rückständler, Minderjährige und jene Personen, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Lizitationsbedingungen sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Lemberg einzusehen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 27. November 1860.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 40706. Dnia 14. grudnia 1860 odbędzie się w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej we Lwowie w zwyczajnych godzinach urzędowych licytacja publiczna w celu wydzierżawienia należącego do domeny Janów cywilnego zakładu kapieli siarczanych w Skle wraz z prawem przepłynięcia w należącym do tego powiecie z istniejącymi budynkami, urządzeniami, tudzież ogrodem i łąką, poczynszy od 1. maja 1861 na lat trzy, sześć lub dziewięć.

Za cenę wywołania stanowi się kwota 500 zł. w. a. jako jednoroczny czynsz dzierżawy. Każdy mający chęć dzierżawienia ma złożyć wadyum 100 zł. w. a., które aż do rozstrzygnięcia względem aktu licytacyjnego zatrzymane będzie, gdyż c. k. skarbową dyrekcją powiatową zastrzega sobie prawo przyjęcia oferty innego licytanta lub oferenta, gdyż przy tej dzierżawie zależy szczególnie na osobistych własnościach dzierżawcy.

Nabywca jest obowiązany złożyć kaucję w kwocie 1000 zł. wal. austr.

Czynsz dzierżawy ma być płacony w kwartalnych ratach z dołu. Kto nie dla siebie lecz dla kogo innego chce licytować, musi się wykazać należycie legalizowanym specjalnem pełnomocnictwem swego mocodawcy.

Pisemne warunkom licytacyjnym odpowiednio wystawione oferty, które ofiarowany czynsz dzierżawy, tak cyframi, jakoteż literami wyrażony zawierać mają, muszą najpóźniej do 13. grudnia 1860 do godziny 6. wieczór być podane do lwowskiej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Restancyonaryusze eraryalni, małoletni i owe osoby, które za siebie samych ważnych ugód zawierać nie mogą, są z dzierżawy wykluczeni.

Blizsze warunki licytacji można przejrzeć w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej we Lwowie.

Od c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.

Lwów, dnia 27. listopada 1860.

(2276) **Kundmachung.** (3)

Nr. 17333 - 3977. Am k. k. Staats-Gymnasium zu Fiume ist die Stelle des Direktors, mit welcher der mit der Zulage von 315 fl. vermehrte Gehalt von 945 fl. öst. W. verbunden ist, in Erledigung gekommen, für welche demnach auf Grund des k. k. Unterrichts-Ministerial-Erlasses vom 30. Oktober l. J. Zahl 16193 bis zum 25. Dezember l. J. der Konkurs ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den hierfür erforderlichen Dokumenten und mit der Nachweisung über die Kenntniß der ilirischen, deutschen und italienischen Sprache versehenen, an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu stilisirenden Gesuche im Wege ihrer vorgelegten Landesbehörden bei der gefertigten Statthalterei innerhalb des bezeichneten Konkursstermines zu überreichen.

Von der k. k. kroat.-slavon. Statthalterei.

Agram, am 13. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 17333 - 3977. Przy c. k. gimnazjum rządowym w Fiumie opróżniła się posada dyrektora, z którą połączona jest placą 945 zł. w. a. z dodatkiem 315 zł. i dla obsadzenia jej rozpisuje się na mocy dekretu ministerstwa nauk z 30. października r. b. l. 16193 konkurs po dzień 25. grudnia r. b.

Kompetenci na tę posadę mają przedłożyć prośby swoje, stylizowane do c. k. ministerium wyznań i nauk z załączeniem potrzebnych dokumentów i wykazaniem znajomości języka ilirskiego, niemieckiego i włoskiego za pośrednictwem swoich przełożonych władz krajowych podpisanemu c. k. Namiestnictwu w przeciągu naznaczonego terminu konkursowego.

Z c. k. kroacko-slawońskiego Namiestnictwa.

Zagrabie, dnia 13. listopada 1860.

(2277) **Kundmachung.** (2)

Nro. 8602. Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Hintangebung mehrerer Arbeiten zur Hauptreparatur der lat. Kirche und Pfarrbauten in Hussiatyn als:

- 1) Maurer- und Handarbeiten sammt Materiale im Betrage von 412 fl. 24 fr.
- 2) Zimmermannarbeiten sammt Materialien 503 fl. 82 1/2 fr.
- 3) Blechbedachung sammt Materiale 59 fl. 34 1/2 fr.
- 4) Die hiezu nöthige Gerüstung sammt Materialen im Betrage von 299 fl. 45 1/2 fr.

in Summa . 1274 fl. 86 1/2 fr.

in öst. W. eine Offertenverhandlung am 17. Dezember 1860 in der Kreisbehördenkanzlei abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci wie oben erwähnt wurde 1274 fl. 86 1/2 fr., das Vadium 127 fl. öst. W.

Die näheren Bedingungen werden am Tage der Offertenverhandlung kundgemacht werden.

Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 18. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 8602. C. k. Czortkowska władza obwodowa podaje niżej do wiadomości, że dla wypuszczenia niektórych robót reparacyjnych przy łac. kościele i plebanii w Hussiatynie, jako to:

- 1) Robót murarskich i rącznych razem z materiałem w kwocie 412 zł. 24 c.
- 2) Robót ciesielskich z materiałem w kwocie 503 zł. 82 1/2 c.
- 3) Robót blacharskich " " 59 zł. 34 1/2 c.
- 4) Potrzebnego do tego rusztowania z materiałem w kwocie 299 zł. 45 1/2 c.

razem 1274 zł. 86 1/2 c.

w wal. austr. odbędzie się licytacja za pomocą ofert na dniu 17. grudnia 1860 w kancelaryi władzy obwodowej.

Cena fiskalna wynosi jak wyżej 1274 zł. 86 1/2 c., a wadyum 127 zł. wal. austr.

Blizsze warunki ogłoszone zostaną w dniu licytacji.

Z c. k. Czortkowskiej władzy obwodowej.

Zaleszczyki, dnia 18. listopada 1860.

Anzeige-Blatt.

Donlesienia prywatne.

Zährliche Leib = Renten

kann man erhalten bei der

k. k. priv. Gesellschaft, genannt ASSICURAZIONI GENERALI, errichtet in Triest im Jahre 1831, sowohl gegen ein, ein für allemal einzulegendes Kapital, so wie vermittelt Cession von Gütern und Schuldforderungen als auch gegen jährliche Beiträge während einer bestimmten Zeit.

Die jährlichen Renten sind nach dem Alter der Leibrenten berechnet, immer jedoch in einem für dieselben vortheilhaften Maße, wie dieß der angegebene Zuspruch der Anstalt auch in dieser Kategorie beweist, da sich die jährlichen Leibrenten aus Kontrakten, welche gegenwärtig bei ihr im Laufe befindlich sind, auf circa fl. 210.000 belaufen.

Die Gewährleistungsfonds der Gesellschaft überschreiten laut Bilanz vom September 1860

Achtzehn Millionen Gulden.

Weitere Auskunft wird im Bureau der Gesellschaft zu Lemberg: Carl Ludwig-Straße Nr. 132 2/3 2. Stock ertheilt durch den General-Bevollmächtigten für Galizien, Krakau, Bukowina, Pohlen und der Moldau

J. B. Goldmann.